Hessische Floristische Briefe **52** (1)	Seiten 12 - 18	Darmstadt 2003

Carex hordeistichos in Rheinhessen (dritter Bericht)*

DIETER KORNECK & HANS-JÜRGEN DECHENT

Die Gersten-Segge (*Carex hordeistichos* VILL.) ist eine ausdauernde Pionierpflanze offener, zeitweilig feuchter bis nasser toniger Lehmböden. In Deutschland kommt *Carex hordeistichos* als floristische Seltenheit nur an wenigen Orten in Rheinland-Pfalz (Rheinhessen), Hessen (Wetterau), Thüringen (vgl. KORSCH 1999, PUSCH & BARTHEL 2000) sowie Sachsen-Anhalt vor. Die Vorkommen sind weitgehend an Wärme- und Trockengebiete mit kontinental getöntem Klima gebunden. Besiedelt werden lückig bewachsene Stellen des feuchten Grünlandes in Niederungen, hier gern in Bodensenken oder auf zerfurchten Wegen, manchmal auch entsprechende Standorte in Hanglagen mit einem Quellhorizont.

In Rheinhessen wurde die verschollen geglaubte Gersten-Segge in den Jahren 1991 bis 1993 an wenigen Stellen, jedoch nicht an früher bekannten Wuchsplätzen, wieder aufgefunden (vgl. KORNECK 1993, 1994). Seitdem sind etwa zehn Jahre vergangen. Nachfolgend wird über Bestandsveränderungen, Verluste und Neufunde während dieser Zeit berichtet (Beobachter: De DECHENT, Ko KORNECK).

I. Anmerkungen zu bereits mitgeteilten Funden aus den Jahren 1991 bis 1993

1. 19. 10. 1991 Anhöhe nordöstlich Aspisheim (**6013**/4), 1 Horst mitten auf einem berasten steilen Weg (3427590/5531260), noch im Jahr 1996 vorhanden, dann bei Planierung und Verfüllung des Weges mit Bauschutt vernichtet (6. 7. 1997 Ko). *Carex hordeistichos* blieb zunächst verschwunden. Am 27. 9. 2001 war die Gersten-Segge an dieser Stelle wieder zu sehen. Es fanden sich zunächst drei junge Horste (Ko). Eine nochmalige Besichtigung zusammen mit H. REICHERT am 18. 7. 2002 ergab, dass hier auf engstem Raum sogar acht unterschiedlich große Horste dicht beieinander standen, davon zwei fruchtend.

2. 19. 9. 1992 Feuchtgebiet „Im Spies" nordöstlich Albig (**6214**/2; 3437870/5516080), 9 Pflanzen, Ko. Infolge Sukzession war der Bestand im Jahr 1995 auf 4 Horste geschrumpft (F.-O. BRAUNER, Worms, briefl.; 10. 9. 1995 Ko). Diese vier Horste, die von F.-O. BRAUNER freigestellt worden waren, befanden sich in schlechtem Zustand, da sie von Ameisen besiedelt waren, die im Zentrum der Pflanzen ihre Erdhügel angelegt hatten, wobei die Pflanzen durch Überlagerung mit Erdreich langsam erstickten. Inzwischen (29. 8. 2002) ist die Gersten-Segge hier völlig verschwunden. Am Wuchsplatz hat sich *Rubus caesius* ausgebreitet, und nach Getreideernten werden hier immer wieder große Strohballen gelagert.

---

* Herrn Dr. WOLFGANG LUDWIG, Marburg, mit herzlichen Glückwünschen zu seinem 80. Geburtstag am 27. März 2003 gewidmet.

3. 3. 10. 1992 Steilhang nordöstlich Bingen-Dromersheim (**6013**/4), neben dem Fahrweg zum „Hörnchen" (3426340/5532730), 1 Horst, zusammen mit *Juncus inflexus*, *Potentilla reptans*, *Lotus tenuis* und etwas entfernt *Trifolium fragiferum*, Ko; im Jahr 1995 vom angrenzenden Wingert aus umgepflügt (15. 6. 1995 Ko), seitdem verschwunden.

4. 29. 8. 1993 Kisselswiesen nördlich Dittelsheim-Heßloch (**6215**/1), an mehreren Stellen auf feuchtem Grünland (3445860/5512900), über 60 Horste (Ko); außerdem 1 Horst isoliert und etwa 100 m entfernt in einem Ausstich (**6215**/3; 3445730/5512720), letzterer nach 1996 infolge Weiden-Aufwuchses verschwunden. In den folgenden Jahren nahmen die Bestände der Gersten-Segge infolge Sukzession ständig ab. Im Gegensatz zu *Carex otrubae* waren die Horste der *Carex hordeistichos*, in welchen teilweise auch hier Ameisen nisteten, dem Konkurrenzdruck durch höherwüchsige Gräser und Kräuter nicht gewachsen und gingen ein. Am 17. 9. 2002 war nur noch in einem Randbereich der „Kisselswiesen" ein kleiner Restbestand von etwa 20 Horsten vorhanden. Nachfolgende Vegetationsaufnahme zeigt die Vergesellschaftung (Ko):

Kisselswiesen nördlich Dittelsheim-Heßloch; nasser toniger Lehmboden, 30 x 6 m, eben, dicht geschlossener Rasen, Moose fehlend, Deckung 95%

4 *Elymus repens*
2 *Agrostis gigantea*
2 *Juncus inflexus*
1 *Carex hordeistichos*
1 *Carex otrubae*
\+ *Dactylis glomerata*
\+ *Deschampsia cespitosa*
2 *Epilobium tetragonum*
2 *Polygonum amphibium* terr.
1 *Epilobium hirsutum*
1 *Pulicaria dysenterica*
1 *Cirsium arvense*
1 *Mentha acquatica*
1 *Ranunculus repens*
1 *Epilobium parviflorum*
\+ *Symphytum officinale*
r *Dipsacus sylvestris*

Am 3. 10. 2002 suchten wir diese Stelle gemeinsam auf und fanden außerdem drei Horste der Gersten-Segge in einer Bodensenke auf einer direkt angrenzenden nassen Ackerbrache.

II. Neufunde zwischen 1993 und 2002

5. Im Jahr 1997 entdeckte Frau A. EMDE, früher Mainz, jetzt Bonn, zusammen mit Herrn G. MATTERN, Alsenz, *Carex hordeistichos* erstmals im Selztal, und zwar im NSG „Hahnheimer Bruch" westlich Hahnheim (**6115**/1) (EMDE 1999). Bei der Besichtigung (Emde, Ko) am 7. 6. 1998 fanden sich insgesamt 21 sehr zerstreut wachsende, teils sehr kräftige Horste der Gersten-Segge. Von diesen wuchsen zwei Horste rechts der Selz, etwa 300 m westlich des Wahlheimer Hofes (3443740/5525820), davon einer am Rande eines 1995 von der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz (GNOR) im Auftrag der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz (heute Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd) angelegten Amphibien-Laichgewässers (inzwischen infolge Weiden-Aufwuchses verschwunden), der andere am Ufer eines deutlich älteren Teiches. Die meisten Horste fanden sich etwas talabwärts links der Selz (3443880/5525820), davon mehrere üppige Pflanzen in einer offenen nassen Bodensenke, die übrigen etwas abseits hiervon zwischen lockeren Schilf-Beständen im Grünland.

In den nachfolgenden Jahren hat sich *Carex hordeistichos* in der erwähnten Bodensenke links der Selz gut entwickelt und vermehrt; die struppigen Horste fallen hier schon von weitem auf. Zur Förderung der Gersten-Segge wurde mit dem Grundstückseigner (Selzverband, Herr KRINGS) eine Beweidung der angrenzenden Grünlandflächen vereinbart (De). Die Durchführung wurde von Herrn FIALA von der Gesellschaft „Mensch und Natur" übernommen, der seit 1998 die regelmäßige extensive Beweidung mit einer Herde Schottischer Hochlandrinder im Rahmen des Beweidungssystems Mittlere Selz durchführt. Dies war für die weitere Entwicklung von *Carex hordeistichos* sehr günstig: Am 23. 8. 2002 umfasste der Bestand der Gersten-Segge insgesamt etwa 120 Horste unterschiedlichen Alters (Ko)! Obwohl im Jahr 1998 zwischen dem Schilf möglicherweise einige Horste übersehen wurden, kann eine deutliche Bestandszunahme festgestellt werden.

Die nachfolgende Vegetationsaufnahme entstand auf einer solchen Fläche (Ko):

30. 8. 2002 NSG „Hahnheimer Bruch", Wiese im Selztal unterhalb des Wahlheimer Hofes, links der Selz, extensiv beweidet; feuchter Lehmboden, 150 m², eben, geschlossener zweischichtiger Rasen, Moose fehlend, Deckung 95%

4 *Agrostis stolonifera*
2° *Phragmites australis*
1 *Deschampsia cespitosa*
1 *Carex acutiformis*
1 *Carex disticha*
1 *Juncus inflexus*
1 *Juncus articulatus*
1° *Phalaris arundinacea*
\+ *Carex hordeistichos*
\+ *Carex otrubae*
\+ *Festuca arundinacea*
2 *Trifolium repens*
1 *Potentilla reptans*
1 *Ranunculus repens*
1 *Glechoma hederacea*
\+ *Ajuga reptans*
\+ *Trifolium fragiferum*
\+ *Rumex obtusifolius*
\+ *Taraxacum* sect. *Ruderalia*
\+ *Centaurium pulchellus*

6. 17. 7. 2000 „Binger Wiese", Nassbrache links der Selz zwischen Elsheim und Schwabenheim, jedoch Gemarkung von Engelstadt (**6014**/4; 3435670/5531690), 4 Horste, De; gemeinsam besichtigt am 30. 8. 2000. Die Fundstelle liegt auf einer 1999 vom Selzverband zur Schaffung von Retentionsraum erworbenen ehemaligen Ackerfläche. Bei der Durchführung dieser Maßnahme wurde die Fläche überflutet. Die vorgesehene Umsiedlung der Pflanzen von *Carex hordeistichos* erfolgte zu spät und schlug fehl.

7. Am 15. 7. 2001 fand H. ABBEL, Dienheim, 10 junge Horste der Gersten-Segge in einer staunassen Ackermulde im Rheintal etwa 1300 m südöstlich von Dienheim, Flur „Auf den Bellen" (**6116**/3; 3454420/5521140). Zuvor war *Carex hordeistichos* in Rheinhessen noch nie auf Ackerland beobachtet worden. Zur Begleitvegetation zählten *Samolus valerandi*, *Centaurium pulchellum*, *Cyperus fuscus*, *Kickxia spuria* und *Kickxia elatine*. Bei Besichtigung am 15. 9. 2001 (Abbel, De, Ko) war die Fläche umgepflügt. Es fand sich nur noch eine einzelne entwurzelte Pflanze der Gersten-Segge, welche nun von H. ABBEL im Garten kultiviert wird und sich im Jahr 2002 zu einem mächtigen, reich fruchtenden Horst entwickelt hat.

8. 31. 7. 2001 „Herrenweide" im Selztal südwestlich Friesenheim, in der Gemarkung Weinolsheim, rechts der Selz (**6115**/3; 3445510/5521690), staunasse Ackerbrache, 7

junge Horste (De); bei gemeinsamer Besichtigung am 15. 9. 2001 nicht mehr vorhanden, da inzwischen umgepflügt.

9. 5. 6. 2002 Ausstich rechts der Selz nördlich Friesenheim (**6115**/4; 3446430/ 5522590), 8 Horste, gefunden von H. ABBEL; besichtigt am 3. 10. 2002 (De, Ko). Der Ausstich entstand im Jahr 1996.

10. 17. 9. 2002 Nasse Ackerbrache in einer Bodensenke nördlich der ehemaligen Bahnlinie zwischen Gau-Odernheim und Hillesheim, Flur „Haag" (**6215**/1; 3444450/ 5515980), 20 junge Horste (Ko). Der Erstautor hatte bereits im Jahr 1993 den Verdacht, dass *Carex hordeistichos* an dieser Stelle – damals befand sich hier eine Nasswiese mit reichlich *Carex otrubae* und *Bolboschoenus maritimus* – vorkommen könnte. Die mehrmalige Suche im Verlauf mehrerer Jahre verlief jedoch erfolglos. Im Jahr 1994 wurde die Fläche umgebrochen und dort ein Acker angelegt. Nun, nach dem regenreichen Sommer des Jahres 2002, entwickelten sich auf den Schollen des umgepflügten, inzwischen brach liegenden Ackers junge Horste der Gersten-Segge, zusammen mit *Carex otrubae* (Jungpflanzen), *Juncus ambiguus* und *Euphorbia platyphyllos*. Bei gemeinsamer Besichtigung der Fundstelle fand sich hier am 3. 10. 2002 noch je eine einzige vertrocknete Pflanze von *Juncus sphaerocarpus* und *Samolus valerandi* (De).

11. 3. 10. 2002 Nasse Bodensenke in umgepflügtem Acker südlich der ehemaligen Bahnlinie zwischen Gau-Odernheim und Hillesheim, nordwestlich der Flur „Hundsmorgen", etwa 1450 m westlich Hillesheim (**6215**/1; 3454950/5515780), 25 junge Horste, wiederum mit *Euphorbia platyphyllos* (De, Ko). Die beiden Fundstellen östlich von Gau-Odernheim, durch einen Wirtschaftsweg getrennt, liegen etwa 500 m Luftlinie voneinander entfernt.

Im Jahr der Keimung erscheinen junge Horste der Gersten-Segge (vgl. Abb. 1). Diese blühen und fruchten im zweiten Jahr ihrer Entwicklung (Abb. 2). Sofern die Wuchsplätze offen bleiben oder durch mechanische Störungen offengehalten werden, kann sich *Carex hordeistichos* etliche Jahre halten. Im aufgelassenen Grünland aber wird sie – im Gegensatz zu *Carex otrubae* – schon nach kurzer Zeit von *Phragmites australis*, *Phalaris arundinacea* oder *Festuca arundinaceae* sowie hochwüchsigen Kräutern verdrängt. Weitere Hinweise zur Ökologie, Soziologie und Gefährdung von *Carex hordeistichos* finden sich für Lothringen bei MULLER (1999), für Thüringen bei KORSCH (1999).

In den Jahren ab 1995 wurden an verschiedenen Stellen im Selztal und anderwärts in Rheinhessen künstliche Tümpel als Lebensraum für Amphibien sowie der Pioniervegetation geschaffen. Solche menschliche Tätigkeit, ausnahmsweise auch seitens der Landwirtschaft, dazu anhaltende Frühjahrsniederschläge im Jahr 2001 sowie der verregnete Sommer des Jahres 2002 waren für die Entwicklung von *Carex hordeistichos* sehr förderlich. Dies gilt in stärkerem Ausmaß ebenso für den bis zum Jahr 1965 in Rheinland-Pfalz vollkommen übersehenen *Juncus sphaerocarpus* (vgl. DECHENT & WEINGART 2002). Während alte Fundortangaben, z. B. bei Wonsheim und bei Sulzheim, seit langem nicht bestätigt werden konnten, wurde die Gersten-Segge zwischen 1991 und 2002 an mehreren Stellen in Rheinhessen gefunden, an denen sie früher noch niemals beobachtet worden war, besonders in den

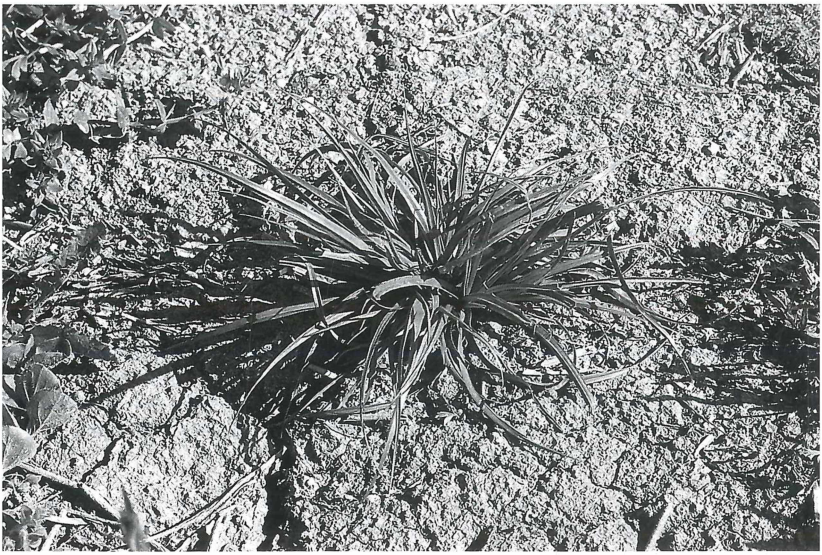


Abb. 1: Junger Horst von *Carex hordeistichos*. Photo: H. ABBEL



Abb. 2: Fruchtende Pflanze von *Carex hordeistichos*. Photo: H. ABBEL

Niederungen der Selz und ihrer Zuflüsse (vgl. Abb. 3, Verbreitungskarte). Das lässt darauf schließen, dass hier seit langer Zeit eine „Samenbank" vorhanden war. Die schweren Fruchtschläuche fallen in nächster Nähe der Mutterpflanze zu Boden, so dass kaum eine nennenswerte Ausbreitung stattfindet, und keimen nach EBEL & RAUSCHERT (1982) nur schlecht. In den Jahren 2001 und 2002 aber ergaben sich günstige Keimungs- und Entwicklungsbedingungen.

Neu ist für uns die Erfahrung, dass auch in tief gelegenen nassen Äckern und Ackerbrachen anstelle ehemaligen Grünlandes in Talniederungen manchmal mit Erfolg nach *Carex hordeistichos* gesucht werden kann. Die zukünftige Bestandsentwicklung könnte ebenfalls spannend werden.

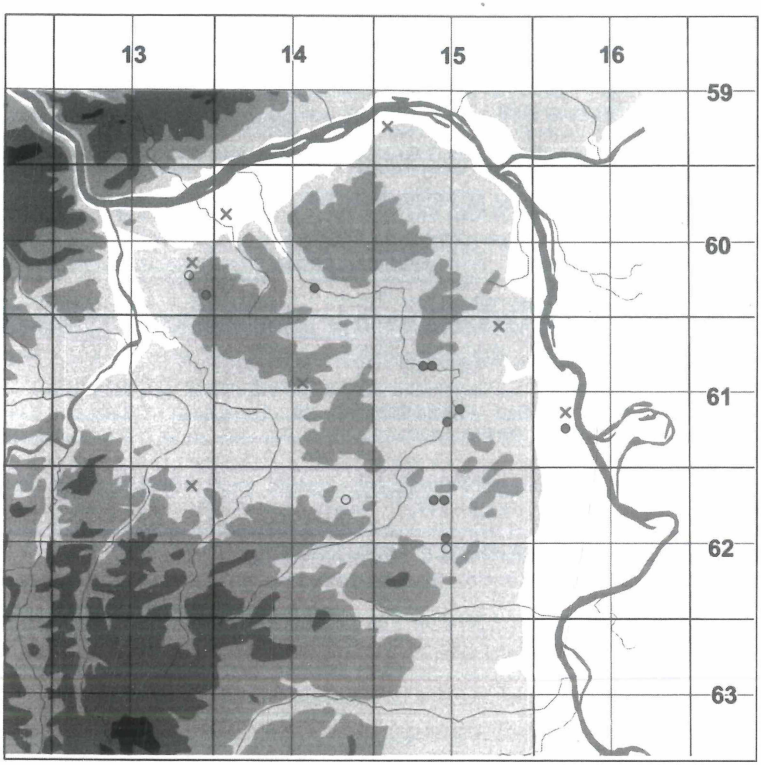


Abb. 3: Verbreitung von *Carex hordeistichos* in Rheinhessen:
x Vor 1990 ausgerottet oder verschollen (vgl. KORNECK 1993)
o Zwischen 1991 und 1995 beobachtet, 2000 nicht mehr bestätigt
• Zwischen 1991 und 2002 beobachtet, z. T. noch 2002 bestätigt

Danksagung

Den Herren HEINZ ABBEL, Dienheim, und FRANZ-OTTO BRAUNER, Worms, sowie Frau ASTRID EMDE, Bonn, danken wir für die Mitteilung ihrer Beobachtungen nebst Führung im Gelände. Herr ABBEL stellte uns auch freundlicherweise die Photographien zur Verfügung. Herrn PETER KRINGS vom Selzverband (Kreisverwaltung Mainz-Bingen) und Herrn JOCHEN FIALA von der Gesellschaft „Mensch und Natur" danken wir für die bereitwillige Unterstützung. Für die Erstellung der Karte bedanken wir uns bei Herrn HOLGER HELLWIG, Budenheim.

Literatur

DECHENT, H.-J. & Ch. WEINGART: Zum Vorkommen der Kugelfrüchtigen Binse (*Juncus sphaerocephalus* NEES) in Rheinhessen. Hess. Flor. Briefe **51** (1), 1-10, Darmstadt 2002.

EBEL, F. & S. RAUSCHERT: Die Bedeutung der Botanischen Gärten für die Erhaltung gefährdeter und vom Aussterben bedrohter heimischer Pflanzenarten. Arch. Naturschutz Landschaftsforsch. **22**, 187-199, Halle 1982.

EMDE, A.: Flora und Vegetation der mittleren Selz zwischen Stadecken und Bechtolsheim. Diplomarbeit am Institut für Spezielle Botanik der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, 180 S., unveröffentlicht, Mainz 1999.

KORNECK, D.: *Carex hordeistichos* in Rheinhessen – einst und jetzt. Hess. Flor. Briefe **42** (3), 33-37, Darmstadt 1993.

KORNECK, D.: *Carex hordeistichos* in Rheinhessen (Nachtrag). Hess. Flor. Briefe **43** (2), 19-22, Darmstadt 1994.

KORSCH, H.: Zur Situation der Gerstensegge (*Carex hordeistichos* VILL.) in Thüringen. Haussknechtia **7**, 69-74, Jena 1999.

MULLER, S.: Phytosociology and conservation of *Carex hordeistichos* VILL. in the Lorraine region (France). Biodiversity and Conservation (Kluwer Academic Publishers) **8**, 1435-1445, Kew 1999.

PUSCH, J. & K.-J. BARTHEL: Über historische und aktuelle Vorkommen von Salzpflanzen in den Niederungen zwischen Bad Frankenhausen und Bendeleben (Thüringen). Veröff. Naturkundemus. Erfurt **19**, 185-198, Erfurt 2000.

Verfasser

Hans-Jürgen Dechent, Schillerstraße 3, 55299 Nackenheim
Dr. h. c. Dieter Korneck, In der Held 33, 53343 Wachtberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 52

Autor(en)/Author(s): Korneck Dieter, Dechent Hans-Jürgen

Artikel/Article: Carex hordeistichos in Rheinhessen (dritter Bericht) 12-18